

Autor: Roger Liebi
Veranstaltungsort: k.A.
Sprache: Deutsch
Kategorie: Bibelstudium, Bibelarbeit
Datum: 04.09.2019
ID: 31622
Webseite: <https://www.sermon-online.com/de/contents/31622>

Die Hölle – Wie definiert die Bibel diesen schrecklichen Ort?

Guten Abend, ich begrüße alle ganz herzlich zu diesem Abend-Bibelstudium mit einem etwas ungewöhnlichen Thema: **Die Hölle - Wie definiert die Bibel den schrecklichsten Ort?** Es ist heute nicht mehr „In“ über dieses Thema zu sprechen. In früheren Zeiten wurde mehr darüber gesprochen, heute wird das Thema vernachlässigt. Aber wir sollten kein Thema der Bibel vernachlässigen, darum sollten wir auch darüber sprechen. Es geht bei diesem Thema ganz grundsätzlich über die Existenz des Menschen nach dem Tod. Und wenn man sich mit der Bibel beschäftigt, und dieses Thema versucht zu erarbeiten, dann wird man mit ganz verschiedenen Begriffen konfrontiert. Da haben wir den Begriff

dritter Himmel

Hölle

Scheol - was ist das, Scheol?

Grab

Tartarus

Paradies

himmlisches Jerusalem

Abyssos - auch wieder so ein unverständlicher Begriff

Schoß Abrahams

Feuersee

oder eben Paradies

Hades

Tempel im Himmel

Gehenna

Also es gibt so viele Ausdrücke in dem Zusammenhang und wir wollen auch heute Abend Ordnung in diese Begriffe hineinbringen. Das heißt, in der Bibel sind die alle in Ordnung, aber in unseren Köpfen müssen wir Ordnung schaffen. Zuerst eine Feststellung: Die Bibel spricht über drei verschiedene Himmel, nicht über sieben, das ist eine heidnische Idee. Aber die Bibel spricht von drei Himmeln.

Die drei Himmel

1. Atmosphäre (1Mo 1,6-8)
2. Kosmos (vgl. 1Mo 1,1; 5Mo 10,14; 1Kön 8,27)
3. Paradies (2Kor 12,2-4, „Paradies“ = „dritter Himmel“)

Der erste Himmel ist die **Atmosphäre**, der Lufthimmel das, was wir als blauen Himmel sehen können, wie hier auf dem

Bild. In **1. Mose 1, 6-8**, beim zweiten Schöpfungstag heisst es, dass Gott die Ausdehnung machte. Nicht die Feste, wie das gewisse Bibelübersetzungen haben. *Rakia* hat nichts zu tun mit Festigkeit, sondern es meint etwas hauchdünnes, weit ausgedehntes, und das nennt Gott Himmel. Ich muss noch erklären, das Wort Himmel im hebräischen *Schamajim* ist eigentlich ein Mehrzahl-Wort, das heißt, ein Wort, das immer in der Mehrzahl vorkommt, auch wenn es Einzahl ist. Darum wird manchmal übersetzt „die Himmel.“ Aber das gleiche Wort wird gebraucht, auch wenn es bedeutet, „der Himmel.“ Und darum, also hier muss man übersetzen „Gott nannte die Ausdehnung Himmel“, aber Himmel in der Einzahl im Deutschen.

Damit man das Phänomen besser einordnen kann: Im Englischen gibt es das umgekehrte Phänomen. Wie sagt man Fisch - *fish*. Aber, wenn es jetzt zwei Fische sind dann sagt man eben nicht *two fishes*, sondern *two fish*. Es gibt zwar schon Leute, die sagen, also, die, die Englisch können, die sagen *fishes*. Normal bleibt es immer Einzahl. Und das Gleiche mit *sheep*. Wenn einer ein Schaf zu Hause hat, dann hat er eben ein *sheep*, aber wenn er 1000 hat, dann hat er *a thousand sheep*. Bleibt immer Einzahl, auch wenn es Mehrzahl ist. Und so umgekehrt *Shamajim* immer Mehrzahl, auch wenn es Einzahl ist.

Also die Atmosphäre der, Lufthimmel, erster Himmel, dann der **Kosmos**, das Weltall, das Universum, das wird auch *Shamajim* genannt. Und die Bibel beginnt in **1. Mose 1, 1** damit *<Im Anfang schuf Gott den Himmel. Und die Erde.>* Dort ist eben nicht der Lufthimmel gemeint - der kommt erst am zweiten Schöpfungstag - sondern dort ist das Weltall gemeint, der Kosmos. Drittens in **2. Korinther 12, 2-4** da spricht der Apostel Paulus über das **Paradies** und nennt das der **dritte Himmel**. Also im Kontrast zu dem Sichtbaren dieser Schöpfung – Lufthimmel, Astralhimmel also das Weltall – gibt es ausserhalb dieses Bereichs einen dritten Himmel, da wo Gott wohnt und seinen Thron hat. Und dieser dritte Himmel wird auch Paradies genannt. Ja, das führt uns eben hier zu diesem dritten Himmel, Paradies genannt. Drei Stellen gibt es im Neuen Testament, dazu **Lukas 23, 43** der Herr sagt dem Mitgekreuzigten *<Heute wirst du mit mir im Paradies sein.>* Wie gesagt, **2. Korinther 12, Vers 4** Paradies, parallel gebraucht zu dritter Himmel und **Offenbarung 2, Vers 7**, da spricht der **Herr Jesus** über den Baum des Lebens im Paradies, aber gemeint ist eben das himmlische Paradies, nicht das Paradies, das Gott in **1. Mose 2** erschaffen hatte. Nun, das Paradies wurde bei den Rabbinern, bei den alten Rabbinern genannt **Der Schoß Abrahams**. Also der Ort, wo ein verstorbener gläubiger Israelit Gemeinschaft hat mit dem gläubigen Vater **Abraham**. Und diesen Ausdruck benutzt der **Herr Jesus** auch in **Lukas 16, 22**. Und eben das ist nach **2. Korinther 12, Vers 2** der dritte Himmel. Aber das Neue Testament berichtet mehr, es spricht weiter über das **himmlische Jerusalem**, über den **himmlischen Berg Zion** und noch weiter gefasst über das himmlische Vaterland - **Hebräer 11, Vers 10** *<Denn er>* Abraham *<erwartete die Stadt, welche Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer, Gott ist.>* **Hebräer 11, 16** *<Jetzt aber trachten sie>* - es geht dort um die Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob - *<nach einem besseren Vaterland, nämlich einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.>* Dann **Hebräer 12, 22**, *<Sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem und zu Myriaden von Engeln.>* Und schließlich in **Galater 4, 26** spricht **Paulus** über das Jerusalem droben: *<Aber das Jerusalem droben ist frei, welches unsere Mutter ist.>* Aus diesen Versen erfahren wir, es gibt eine Stadt im Himmel, die Gott gebaut hat. Er ist der Architekt. Nicht wahr, die großen Star-Architekten dieser Welt in York und vielleicht noch schöner in Singapur und Kuala Lumpur. Oft sind das Juden, und unglaublich, was die für Ideen haben. Aber hier haben wir gelesen, deren Baumeister, oder eben Architekt und Schöpfer Gott ist. Die herrlichste Stadt gibt es im Himmel. Das darf man nicht verwechseln mit dem **Neuen Jerusalem**. In **Offenbarung 21** wird über das Neue Jerusalem gesprochen, aber das ist eine symbolische Beschreibung der Gemeinde. Ein Engel sagt zu Johannes, „Ich will dir die Braut, die Frau des Lammes zeigen.“ Das ist die Gemeinde, die Braut Christi. Da geht er auf einen hohen Berg und sieht eine Stadt herabkommen - das neue Jerusalem. Und daraus wird klar: Das neue Jerusalem ist das gleiche wie die Braut, eine Stadt und eine Frau, die eben hinweisen auf die Gemeinde. Im Kontrast übrigens zur falschen Gemeinde, zur falschen Kirche, die in der Offenbarung auch eine Frau und eine Stadt ist. Die Hure Babylon, die Große. Aber man muss natürlich wissen, wenn in **Offenbarung 21** eben symbolisch gesprochen wird über die Gemeinde unter dem Begriff das neue Jerusalem, dann sind diese Maßangaben - die Stadt ist kubisch, also ein Würfel mit einer Seitenlänge von 12 000 Stadien, das ist über 2300 Kilometer mal 2300 Kilometer Höhe 2300 Kilometer. Die

Mauer ist aus Edelsteinen gemacht, die Fundamente geschmückt mit 12 Edelsteinen. Woher kommen diese Maßangaben? Die gehen zurück auf das himmlische Jerusalem. Diese wirkliche Stadt im Himmel hat eine symbolische Bedeutung und weist hin auf die Gemeinde. Also eine Stadt mit goldenen Straßen, wie das in **Offenbarung 21** eben symbolisch gebraucht wird, beschrieben wird in Verbindung mit der Gemeinde. Das gibt es wirklich in dieser Stadt. In dem himmlischen Jerusalem. Aber, man muss wissen, die Gemeinde war im Alten Testament ein Geheimnis, niemand wusste davon, es war von Ewigkeit her in Gott verborgen. Gott hat nie mit einem Engel darüber gesprochen oder mit einem Propheten. Darum wird im Neuen Testament gesagt, die Gemeinde ist das **Geheimnis Gottes**. Aber Abraham haben wir gesehen, er erwartete das himmlische Jerusalem. Von dieser Stadt wusste er aber nicht von ihrer Bedeutung im Blick auf die Gemeinde. Und so gibt es eben im Himmel auch einen himmlischen Tempelberg, das ist eben dieser Berg

Zion
in
Hebr
äer
12,
22.

**Das himmlische Jerusalem, der himmlische Berg Zion,
das himmlische Vaterland**

Hebräer 11,10:
„denn er erwartete die Stadt, welche Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.“

Hebräer 11,16:
„Jetzt aber trachten sie nach einem **besseren [Vaterland]**, das ist himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.“

Hebräer 12,22:
„... sondern ihr seid gekommen zum **Berg Zion** und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, ...“

Galater 4,26:
„... aber das Jerusalem droben ist frei, welches unsere Mutter ist.“



Und **Offenbarung 11, Vers 19** spricht ausdrücklich darüber, dass es zusätzlich zu dieser Stadt, zu diesem

Vaterland im Himmel, einen himmlischen Tempel gibt - der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet. Also da doch einiges über den Himmel. Manche haben jetzt gedacht, wegen des Titels im Vortrag, das wird nur von der Hölle die Rede sein, aber das geht ja nicht. Wir müssen auch über die Gegensätze sprechen. Und jetzt gehen wir zu den Ausdrücken *Scheol* oder *Hades*.

DER SCHEOL // DER HADES

- hebr. *she'ol*
= griech. *hades*

Scheol ist ein hebräisches Wort. Im Alten Testament und im Neuen Testament das entsprechende Wort heisst *Hades*. Nun, das Wort. heißt ganz wörtlich **der Fordernde**. Das kommt von *scha'al*, fragen verlangen, fordern. In **Sprüche 30, 15 bis 16** werden verschiedene Dinge erwähnt, die unersättlich sind, die nie

sagen, es ist genug. Und eines dieser vier Dinge ist der *Scheol*. Und manche Übersetzungen geben dieses Wort wieder im Deutschen mit **Totenreich**. Aber dieses Totenreich heißt einfach auf hebräisch der Fordernde, denn der *Scheol* verlangt nach Toten, und er sagt nie, jetzt ist genug, jeden Tag können so viele Menschen weltweit umgebracht werden oder sie kommen durch Krankheiten um oder einfach sonst durch natürlichen Tod, sie gehen in den *Scheol*, aber der *Scheol* sagt nie: „Es ist genug!“ Er ist der Fordernde.

Nun, die älteste Bibelübersetzung der Welt, das ist die griechische Septuaginta Übersetzung aus dem dritten Jahrhundert vor Christus in

- *she'ol* = der Fordernde (von *scha'al* = fragen, verlangen, fordern); vgl. Sprüche 30,15-16
- Die LXX und das NT übersetzten *she'ol* durch *hades* (Ps 16,10; Apg 2,27).
- Griech. *hades* < a = „un-“; *idein* = sehen → der Unsichtbare

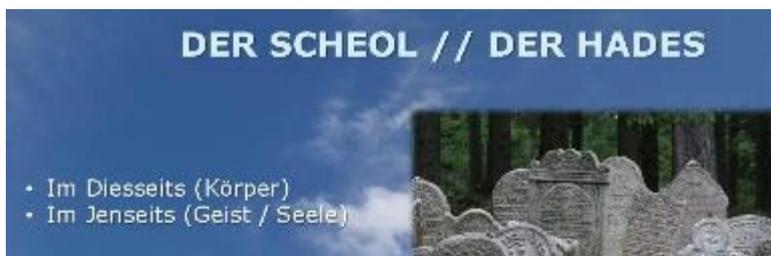
Ägypten von Juden hergestellt. Die haben das Alte Testament auf Griechisch übersetzt und die haben den hebräischen Ausdruck *Scheol* übersetzt mit *Hades*. Und im Neuen Testament, das ja griechisch ist im Original, dort kommt das Wort *Scheol* nie vor, aber immer dort, wo im Alten Testament *Scheol* stehen würde, steht im Neuen Testament *Hades*. Zum Beispiel im **Psalm 16, Vers 10**, da steht *Scheol*. Aber dieser Vers wird im Neuen Testament zitiert durch Petrus in **Apostelgeschichte 2, 27** und dort wird im griechischen Text das Wort *Hades* benutzt. Dann ist klar, *Scheol* = *Hades*. Das griechische Wort *Hades* ist eigentlich eine Zusammensetzung aus *A*, jetzt in diesem Fall noch aspiriert sagt man dem, wenn ein Hauch davor ist. Aber dieses *A*, das heißt im Deutschen „un“. Nicht wahr, wenn wir sagen anormal, dann heißt das unnormal, oder wenn wir sagen atonal, ein Musikstück, das eben nicht in einer Tonart geschrieben ist, sondern völlig ohne tonale Ordnung, dann ist es atonal und hier der *Hades* heißt eigentlich **der Unisichtbare**. **Des** kommt von *idein* sehen. Also, das ist eine Bezeichnung für den Zustand des Todes nach diesem Leben hier auf Erden, der sich plötzlich unserem Zugriff entzieht. Wir können nicht in den Bereich des Todes hinüberschauen mit unseren Augen, mit unseren natürlichen Augen. Darum wurde es bezeichnet als *Hades*. Aber, wir müssen das Wort noch genauer untersuchen. Im Alten Testament wird nämlich *Scheol* auch gebraucht einfach für das Grab.



1. = das Grab: Hesekiel 32,27.
Grabbeigaben! Dort ist der Körper.
2. = das Totenreich: Psalm 16,10.
Die Seele ist dort!

Darum habe ich dieses Bild hier mit dem Grabstein hingetan. Zum Beispiel in **Hesekiel 32, 27**, da wird vom *Scheol* gesprochen und von Grabbeigaben. Das ist das Grab im Diesseits und dort im Grab nach dem Tod liegt der

Körper des Verstorbenen. Dann wird aber dieses Wort *Scheol* im Alten Testament auch gebraucht für etwas Jenseitiges. Eben das, was wir gut umschreiben können, als Totenreich. Zum Beispiel im **Psalm 16, 10** und dort wird klargemacht, die Seele ist dort. Also, *Scheol* und *Hades* diese Ausdrücke haben je nach Textzusammenhang der Bibel eine Bedeutung im Diesseits und eine Bedeutung im Jenseits. Und warum? Weil wir Menschen durch den Tod zweigeteilt werden. Der materielle Teil bleibt im Diesseits, in dieser Schöpfung und verweset. Die Atome zerfallen. Im Grab, das ist *Scheol*, *Hades*. Aber Seele und Geist, macht die Bibel klar, wird mit dem körperlichen Tod nicht aufgelöst, sondern existieren weiter bei allen Menschen. Und dieser jenseitige Bereich wird in der Bibel auch genannt *Scheol* und *Hades*. Also Diesseits der tote Körper, im Jenseits, der weiter existierende Geist, die weiter existierende Seele.



Aber jetzt etwas ganz Wichtiges: Ich habe gesagt, alle Menschen, wenn sie sterben, Ihr Geist, ihre Seele geht ins Totenreich in den *Scheol* in den *Hades*. Aber, wir wissen ja, dass der **Herr Jesus** nach seinem Tod am Kreuz an diesem selben Tag ging er ins Paradies.

In Lukas 23, 43 sagt er zum Mitgekreuzigten, der im letzten Moment noch umgekehrt ist. <Heute wirst du mit mir im Paradies sein.> **Aber in der Apostelgeschichte 2, 27 wird Psalm 16 zitiert.** Wo der Messias sagt zu Gott, <Du wirst meine Seele nicht im Scheol lassen.> Und du wirst auch nicht zulassen, dass mein Körper die **Verwesung erlebt.** Also wird in Psalm 16 und in Apostelgeschichte 2 **ganz klar gesagt,** Christus war im Hades. Beziehungsweise im Scheol. Aber für ihn war dieser Bereich des Todes das Paradies. Etwas Wunderbares, also nicht etwas Dunkles. Aber, aus anderen Stellen sehen wir Scheol, Hades wird in der Bibel bezeichnet als der Ort der gestorbenen Menschen, die verloren gehen. Der heißt auch Hades in Lukas 26, 23. Das ist übrigens kein Gleichnis, sondern eine Geschichte. Es steht auch dort nicht, dass der Jesus ein Gleichnis erzählt hätte, sondern erzählt von Lazarus und dem reichen Mann. Nie in einem

Christus war im Paradies (Luk 23,43).
Christus war im Hades (Apg 2,27)
→ Hades = Paradies

DER SCHEOL // DER HADES

- Der Ort der gestorbenen Menschen, die verloren gehen, heißt auch „Hades“ (Luk 16,23)
- Dieser Ort heißt auch „der Ort der Qual“ (Luk 16,28).
- In 1. Petrus 3,19 heißt er „das Gefängnis“ (vgl. Jes 24,22).

Gleichnis in der Bibel werden Eigennamen gebraucht. Aber hier spricht der **Herr Jesus** über **Lazarus**. Und nie in Gleichnissen werden historisch bekannte Personen erwähnt. Aber hier spricht der **Herr**

Jesus über **Abraham**, über **Mose** über die Propheten. Es ist eben eine Geschichte. Nun dieser Ort *Hades*, wo der verlorene, reiche Mann hinkommt nach seinem Tod, heißt in der gleichen Geschichte in **Lukas 16, 28** auch <der Ort der Qual>. Also wirklich das Gegenteil von Paradies, aber wird auch Hades genannt. In **1. Petrus 3, Vers 19** wird dieser Ort genannt, <das Gefängnis.> Und wichtig, das ist nicht die Hölle, was da beschrieben wird, obwohl es bereits Ort der Qual genannt wird. Aber es ist das Gefängnis, wo die Menschen warten auf das letzte Gericht. Sie sind gewissermaßen in Haft, im Blick auf den Prozess, der noch aussteht. In **Jesaja 24** wird schon im Alten Testament von diesem Gefängnis gesprochen. **Jesaja 24**, ich lese ab **Vers 21** - nachdem in den Versen zuvor die kommende grosse Drangsal beschrieben wird, der letzte Weltkrieg, der über diese Welt kommen wird, bevor Jesus Christus wiederkommt als König der Welt um das tausendjährige Friedensreich aufzurichten. Dann wird hier gesagt, in **Vers 21**: <Und es wird geschehen an jenem Tag> - *bejom* ist im Hebräischen ein typischer Ausdruck, um zu sagen, in jeder Epoche. Dieser Ausdruck kommt sehr oft in der Prophetie vor, wenn es um die Endzeit geht. Die endzeitliche Epoche wird genannt an *jenem Tag*, in *jener Epoche*, <da wird der Herr heimsuchen, die Heerschar der Höhe in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde. Und sie werden in die Grube eingesperrt, wie man Gefangene einsperrt und in den Kerker eingeschlossen. Und nach vielen Tagen werden sie heimgesucht werden.> Also die Könige der Erde. Die werden dann von Jesus Christus übergeben werden in die Grube oder es wird auch genannt das Gefängnis, Kerker. Aber die Heerschar in der Höhe, das sind Engelwesen. Und zwar gefallene Engel, die dann auch in dieses Gefängnis getan werden. Das ist eben noch nicht die Hölle. Da warten Sie auf den letzten Prozess. Aber was jetzt hier klar wird, es heißt dann <und nach vielen Tagen werden Sie heimgesucht werden.> In der **Offenbarung, Kapitel 20** wird erklärt, das Friedensreich des Messias wird 1000 Jahre währen. Und danach kommt das Endgericht vor dem großen weißen Thron, und erst dann werden diese Verlorenen gerichtet und in die Hölle geworfen. Und auch diese gefallenen Engel werden dann erst in die Hölle geworfen. Also wir halten fest, zusammenfassend:

Der Begriff *Scheol* bzw. *Hades* bezeichnet ganz allgemein den Ort der Abgeschiedenen. Der, die verstorben sind, unabhängig ob es sich a) um das **Paradies**, den **Schoß Abrahams**, das **Sein bei Christus**, oder ob es sich b) um **den Ort der Qual**, das **Gefängnis** handelt. Dieser Ausdruck, das **Sein bei Christus**, das kommt von **Philipper 1**, wo der **Apostel Paulus** sagt, <Ich habe Lust abzuschneiden und bei Christus zu sein.> Also **Sein bei Christus**. Er sagt, es ist weitaus besser. Das sieht man auch - es ist eine Irrlehre, wenn behauptet wird, nach dem Tod ist die Seele nicht mehr bei Bewusstsein, ist ein Seelenschlaf. Nein, der **Apostel Paulus** sagt bei **Christus zu Sein**, und das ist weit besser, und das war auch diese Hoffnung, die der Gekreuzigte hatte auf der Seite des Herrn, <Heute wirst du mit mir im Paradies sein.> Alle leiden dieser Erde vorbei und dann kommt bereits himmlische Herrlichkeit.

DER SCHEOL // DER HADES

Der Ort der Verlorenen und der Ort der Erlösten ist durch eine tiefe, unüberbrückbare Kluft getrennt (Luk 16,26). Sichtkontakt und Kommunikation dazwischen ist offensichtlich möglich (Luk 16,23ff.).

Achtung: Die Übersetzung von „Scheol“ und „Hades“ durch „Hölle“ ist falsch. Die Verlorenen warten im Scheol auf das Endgericht in der Hölle.

Ein weiterer Punkt, der Ort der Verlorenen und der Ort der Erlösten ist durch eine Tiefe, unüberbrückbare Kluft getrennt. Das erfahren wir eben aus dieser Geschichte. In Lukas

16, wo der Herr Jesus den Vorhang zum Jenseits lüftet. Und wir erfahren da ganz interessante Details über das Jenseits. Und zwar in **Lukas 16, Vers 26**. Da sagt **Abraham** aus dem Paradies, er spricht mit dem reichen Mann im *Hades*, und zwar am Ort der Qual: *<Und zu diesem allem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt. Damit die, welche von hier zu euch hinüber gehen wollen, nicht können. Noch die, welche von dort zu uns herüberkommen wollen.>* Also, eine Kluft. Es ist definitiv, es gibt keinen Wechsel mehr. Nach dem Tod kann man nicht nachträglich noch errettet werden. Und was aber auch klar wird, grundsätzlich ist Kommunikation im Jenseits von da nach dort und von dort nach da möglich. Denn **Abraham** im Paradies spricht verständlich mit dem reichen Mann, der übrigens ein Israeli war. Denn er sagt Vater **Abraham**. Wer ist ein Jude - ist eine schwierige Frage, ja, aber ganz grundsätzlich ist es einfach einer, der nachweisen kann, er ist ein Nachkomme von **Abraham, Isaak und Jakob** ist Jude. Dieser Mann, sagt Vater Abraham. Jetzt müssen wir aber festhalten: Die Übersetzung von *Scheol* und *Hades* durch *Hölle* ist falsch. Nicht wahr, die Bibelübersetzung von Martin Luther, das war eine Meisterleistung, ein gewaltiges Pionierwerk. Aber das heißt nicht, dass diese Übersetzungsarbeit perfekt war. Und er hat eben damals noch *Hades* übersetzt mit *Hölle*. Aber das Neue Testament verwendet für *Hölle* ein anderes Wort, wie wir noch sehen werden – *Gehenna*. Aber *Hades, Scheol* sollte man eigentlich immer übersetzen, wenn es um das Jenseits mit Totenreich geht. Die verlorenen warten im *Scheol*, im *Hades* auf das Endgericht, das erst noch kommen wird in der Hölle. Und noch ein zweiter Punkt, wo wir aufpassen müssen: **Es gibt kein Fegefeuer**. Nirgends. Nicht ein einziger Satz in der Bibel spricht über das Fegefeuer. Wo es eine zeitliche Strafe gäbe, um dann nachher ins Paradies zu gehen, gibt es nicht. Es gibt nur dieses Definitive, das Gefängnis, der Ort der Qual, wo man wartet auf das letzte Gericht und dann auf die Hölle. Aber es gibt keine Möglichkeit, noch gerettet zu werden, darum diese definitive Kluft zwischen da und dort, ganz wichtig. Also das Fegefeuer ist eine Erfindung, die der Bibel grundsätzlich widerspricht. Ist eine Irrlehre. Nun findet man in der Bibel auch noch den Ausdruck *Abyssos*, vielleicht nicht unbedingt in der deutschen Bibel, aber in der englischen Bibel.

Wie *abyss*, oder manchmal auch übersetzt dann mit *bottomless pit*. das ist nämlich wörtlich die Übersetzung von *Abyssos*, also Abgrund, ohne Ende gewissermaßen. Dieser Ausdruck *Abyssos* wird in **Römer 10, Vers 7** verwendet für den *Hades*. Das



gleiche Wort. *Hades*, der Ort der Verstorbenen, wird auch genannt *Abyssos*, also Abgrund oder Tiefe. Was nützt das, wenn man das weiß? Jetzt machen wir weitere Kombinationen mit anderen Bibelstellen und dann werden wir sehen, dass das etwas hilft, etwas nützt. In **Offenbarung 20, 1 bis 3**, da lesen wir, was geschieht, wenn der **Herr Jesus in Macht und Herrlichkeit als König der Welt** erscheinen wird. Und da lesen

wir:



<Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herniederkommen, welcher den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, welche der Teufel und der Satan ist. Und er band ihn 1000 Jahre und warf ihn in den Abgrund> - und das ist das Wort *Abyssos*, Abgrund - *<und schloss zu und versiegelte über ihm, auf dass er nicht mehr*

die Nationen verführe, bis die 1000 Jahre vollendet wären. Nach diesem muss er eine kleine Zeit gelöst werden.> Und man liest dann nachher das 1000 jährige Reich dauert 1000 Jahre und danach wird der Teufel nochmals losgelassen. Er macht noch eine letzte Verführung auf dieser Erde und dann nach *Gog* und *Maggog* mit Feuer vom Himmel, wird er in den Feuersee, in die Hölle geworfen. Also der Teufel wird gebunden werden im *Abyssos*, im Abgrund. Und wenn wir jetzt wissen aus **Römer 10**, dass der Ort der abgeschiedenen Menschen und zwar der Verlorenen, auch *Abyssos* genannt wird, dann wird klar, dass der Teufel also an den gleichen Ort kommen wird wie die Verlorenen, wie der reiche Mann in der Geschichte in **Lukas 16**. Aber wieso kommt denn hier nicht der Ausdruck *Hades* vor beim Teufel? Das hat auch seinen besonderen Grund. In Lukas 9, da begegnet der **Herr Jesus** einem Besessenen. Ein Mensch, der besessen war von einer Legion Dämonen. Diese Dämonen, die zitterten, als sie den Sohn Gottes, den Messias. Und ich lese aus **Lukas 8, 31**, ich lese fast 30 dazu:



<Jesus fragte ihn aber und sprach, was ist dein Name? Er aber sprach Legion.> Legionen bei den Römern, 6000 Personen. <Denn viele Dämonen waren in ihn gefahren und sie baten ihn, dass er ihnen nicht gebieten möchte in den Abgrund zu fahren. Es war aber daselbst eine Herde vieler Schweine...> und so weiter. Die hatten Angst, sie müssten jetzt schon in den *Abyssos* gehen. Und darum bitten sie, ob sie nicht eben in diese Schweine fahren dürften, wenn sie schon diesen Mensch verlassen müssen, diesen Besessenen, weil der Herr Ihnen eben gebot, auszufahren. Und jetzt ist klar, diese Engel wussten

genau, was in **Jesaja 24** festgelegt war. Der Tag kommt, wo die Heerschar der Höhe in der Höhe gefangengeführt wird ins Gefängnis. Aber diese Dämonen hatten ein Problem. Jetzt ist ja noch nicht die Zeit, wo der Messias kommt, um zu regieren. Und darum in der Parallelstelle in **Matthäus 8** sagen die noch etwas ganz Interessantes. Ich schlage noch **Matthäus 8** auf und da sagen diese Dämonen, die sehr wütend waren **Matthäus 8, 29** <Und siehe, sie schrien und sprachen: Was haben wir mit dir zu schaffen, Sohn Gottes?> Sie erkannten genau, wer er ist. <Bist du hierher gekommen vor der Zeit, uns zu quälen?> Also sie wussten den Unterschied zwischen dem ersten Kommen **Jesu** und dem zweiten Kommen. Und die wussten, dass mit dem ersten Kommen noch nicht das tausendjährige Friedensreich kommt, wo sie dann gefangen werden im *Abyssos*, sondern dass es noch zukünftig ist. Die wussten mehr als manche Evangelikale. Ja, die sagen, heute sei das 1000 jährige Friedensreich, aber dann müssen ja die Dämonen schon gebunden sein. Nein, die wussten <Bist du gekommen um vor der Zeit...> uns dorthin zu schicken? Aber wir haben gesehen **Jesaja 24**, das kommt erst nach der großen Drangsal. Dann werden sie dort im Gefängnis sein. Während vieler Tage, nämlich, während dem der Herr König ist auf dieser Erde. Interessant also, die wissen ganz genau diese Unterscheidungen. Der Vollständigkeit halber noch ganz kurz: Die Engel die sexuelle Beziehungen mit Menschen eingingen sind wegen der Schwere dieser Vergehen schon vor dieser Zeit im finsternen Abgrund mit ewigen Ketten gebunden worden. Nicht wahr, darüber erfahren wir in **1. Mose 6**. Da heißt es von den Söhnen Gottes, die sahen, dass die Töchter der Menschen schön waren und sie erwählten zu Frauen, zu Ehefrauen, welche sie wollten und gingen zu ihnen ein und als Folge davon entstanden diese Riesen. Und **Mose** schreibt dort eben damals und auch nachher, das heißt, dieses Phänomen hat sich auch nach der Sintflut wiederholt und ist die Erklärung für diese Riesen im Land Kanaan, die in der Bibel erwähnt werden, wie die Kinder Enachs oder auch Goliath und seine Brüder, das waren solche Bastarde. Und manche sagen „nein, nein, nein, Engel, das sind nicht Engel, diese Söhne Gottes.“ Obwohl in **Hiob 1 und 2** werden Engel Söhne Gottes genannt. Nein, das sind keine Engel, aber im **Judasbrief** wird darauf Bezug genommen und da wird gesagt, dass Engel genauso wie die Menschen von Sodom und Gomorra anderem Fleisch nachgegangen sind und sich der Hurerei hingegeben haben. Also dort wird ganz klar der Begriff Engel benutzt. Nun, die sind im finsternen Abgrund mit ewigen Ketten gebunden worden. Da warten sie auf das Endgericht der Hölle. In **2. Petrus 2, Vers 4** wird dieser Ort als *Tartarus* bezeichnet. Und zwar wird dort von

Petrus verwendet, das Verb, das Tätigkeitswort *tartaroo* und das heisst in den *Tartarus* hinabstürzen. Bei den alten Griechen wurde dieser Ausdruck *Tartarus* verwendet für den Ort der Qual der Gottlosen. Die Bibel verwendet ihn hier im Zusammenhang mit diesen Engeln. Und weiter ist zu sagen, dieser Begriff kommt im Neuen Testament nur hier vor. Obwohl der *Tartarus*, und das ist das gleiche wie der *Abyssos* der gefallenen Engel mit dem *Scheol*, mit dem *Hades* der verlorenen Menschen identisch ist. Nicht wahr, wir haben gesehen in **Jesaja 24**, dort werden sowohl die Engel - die Heerscharen in der Höhe - als auch die Könige der Erde eingeschlossen in denselben Kerker, wird in Verbindung mit Engeln nie von *Scheol* oder *Hades* gesprochen. Warum nicht? Ganz einfach: Menschen gehen durch den Tod an diesen Ort. Aber Engel können gar nicht sterben. Engel sind Geistwesen und dort ist diese Trennung von Geist und Körper, was der menschliche Tod bedeutet, nicht möglich. Und Engel können also nicht sterben und darum wird ihr Gefängnis *Abyssos* oder *Tartarus* genannt und nicht *Hades*. Aber für die Menschen wird dieser Ort genannt, eben auch *Hades* und *Scheol*. Und jetzt kommen wir zur *Hölle*. Das Wort *Hölle* im Neuen Testament ist eben

nicht *Hades*.
Wie Luther das
falsch
übersetzt hat.

DIE HÖLLE



- „Hölle“ = griech. *geenna*
- 12x im NT: Mat 5,22.29.30; 10,28; 18,9; 23,15.33; Mark 9,43.45.47; Luk 12,5; Jak 3,6
- *geenna* < hebr. *ge hinnom* = das Tal Hinnom; 2Kön 23,10: Ort der Kinderopfer; von Josia entweiht und zu einer „Kehricht-Verbrennungsanlage“ umfunktioniert; → das ewige Feuer ausserhalb von Jerusalem, der Stadt des Friedens, wurde so zum Symbol des ewigen Gerichtes, fern von Gott und seinem Frieden.

- Hinnom = Wimmern (nach arab. „hanna“ = wimmern)
→ „Tal Hinnom“ = Tal des Wimmerns (vgl. Mat 13,50).

Aber er hat so viel richtig und gut übersetzt. Im Neuen Testament wird das griechische Wort *Geenna* verwendet und es kommt 12 mal im neuen Testament vor, also in **Matthäus 5** mehrere mal **Matthäus 10, 18, 23** wiederholt dann auch mehr mal in **Markus 9, Lukas 12, Vers 5, Jakobus 3, Vers 6** 12 mal. Und das Wort *Geenna* im griechischen Text des Neuen Testaments ist eigentlich gar kein griechisches Wort. Das ist Hebräisch. Aber natürlich mit griechischen Buchstaben geschrieben. Man kann eben hebräische Wörter nicht einfach so mit griechischen Buchstaben eins zu eins wiedergeben. Im Hebräischen heisst das *Ge Hinnom*. Und die Griechen haben daraus gemacht *Geenna*.

Wie wir, wir sagen auf Deutsch, auf Schweizerdeutsch *Chomputer*. Aber auf Englisch spricht man das ein bisschen anders aus. Ja, aber im Schweizerdeutschen spricht man eben anders, da sagt man *Chomputer*. Aber für englische Ohren wäre das komisch, wenn das Computer sein sollte. Ja, und so ist es eben auch im Griechischen, da sagt man *Geenna*, aber das bedeutet das gleiche wie *Ge Hinnom*. Und *Ge* heisst auf Hebräisch Tal. Tal Hinnom. **Hinnom** war ein Mann im Alten Testament und er hatte ja auch Kinder, darum wird das Tal an manchen Stellen im Alten Testament auch genannt, das Tal der Söhne Hinnoms. Also ein Mensch hat diesem Tal den Namen gegeben, so wie das üblich mit vielen Ortschaften. Die sind auch nach bestimmten, berühmten Menschen benannt worden und sogar manche Krater auf dem Mond haben Namen von Menschen, die sich da verewigen wollten, bekommen. Nun, dieses Tal war ein schreckliches Tal für lange Zeit. Wir sehen in 2. Könige 23 und auch anderen Stellen: Das war ein Ort der Kinderopfer. Wo die abgefallenen Israeliten dem Kanaanitischen Gott Baal Kinder geopfert haben. Um von ihm zu fordern, dass er Fruchtbarkeit für die Landwirtschaft geben würde. Aber **König Josia** war ein gottesfürchtiger Mann und er wollte diesen abscheulichen Kindermord stoppen und dazu hat er das Tal Hinnom entweiht und zu einer Kehricht-Verbrennungsanlage umfunktioniert. Also er hat dieses Tal entheiligt im Sinn der Götzendiener. Für die war das plötzlich nicht mehr möglich diesen „heiligen Kindermord“ durchzuführen, weil er es verunreinigt hatte. Und so wurde der Unrat von Jerusalem in diesem Tal, das gerade außerhalb der Stadt

Jerusalem war, dort wurde der Unrat verbrannt und er war ein ständiges Feuer und dieses ewige Feuer außerhalb von Jerusalem, der Stadt des Friedens - Jeru heißt ja Gründung Salem Frieden. Gründung des Friedens wurde so zum Symbol des Ewigen Gerichts. Fern von Gott und seinem Frieden. Weg vom Tempel und der Gegenwart Gottes in Jerusalem und oben auf dem Bild sehen wir dieses markant eingeschnittene Tal in Jerusalem auch heute außerhalb der Altstadt. Das ist das



Tal
Hinnom

Noch
ein
Detail:
Dieser
Name
Hinnom
als
Eigenna
me

bedeutet eigentlich auf Deutsch übersetzt wimmern, also weinen. Nach dem arabischen *hannah*. Wimmern kann man Hinnom übersetzen - also *Ge Hinnorm* das Tal des Wimmerns. Die

Hölle ist das Tal des Wimmerns, des ewigen Feuers **außerhalb der Gemeinschaft mit Gott**.

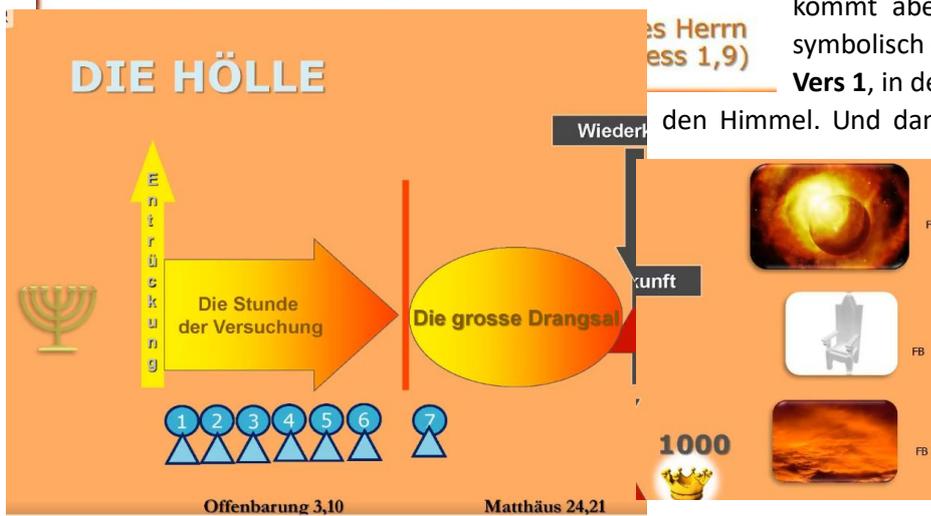
Es gibt verschiedene Bezeichnungen für die Hölle in der Bibel. Zum Beispiel Feuer und Schwefelsee. So in **Offenbarung 20, Vers 10** und weiteren Stellen. In **Matthäus 13, 42** nennt der **Herr Jesus** diesen Ort der Feuerofen. **Matthäus 8, Vers 12** die äußere Finsternis. Also geistliche Dunkelheit, wo das Licht Gottes nicht zu sehen ist. Dann in **Matthäus 25, 46** die ewige Pein. In **Markus 9, 44** das unauslöschliche Feuer.

DIE HÖLLE

Bezeichnungen für die Hölle:

- „Feuer- und Schwefelsee“ (Off 20,10.14.15)
- „der Feuerofen“ (Mat 13,42)
- „die äussere Finsternis“ (Mat 8,12)
- „die ewige Pein“ (Mat 25,46)
- „das unauslöschliche Feuer“ (Mar 9,44)

Und in **2. Thessalonicher 1, Vers 9** sagt **Paulus** <Ewiges Verderben hinweg von dem Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke.> Jetzt schauen wir uns die zeitlichen Verhältnisse an in der **Heilsgeschichte** im Zusammenhang mit der Hölle. In der **Offenbarung** sehen wir die Zeit, in der wir heute leben, das ist die Zeit von **Offenbarung 2 und 3**. Die verschiedenen Gemeinden hier auf Erden sind das Zeugnis Gottes. Dann kommt aber die Entrückung, das wird symbolisch dargestellt in **Offenbarung 4, Vers 1**, in dem Johannes entrückt wird in den Himmel. Und danach sieht Johannes wie der **Herr Jesus** die Gerichte auslösen über dieser Erde.



Er öffnet das Buch der Gerichte mit 7 Siegeln. Zuerst kommt die Stunde

der Versuchung - das sind diese Jahre wo der Antichrist auftreten wird und die Massen der Menschheit verführen wird mit seinen Zeichen und Wundern. In dieser Zeit werden die Siegel 1 bis 6 in Erfüllung gehen. Der Ausdruck die Stunde der Versuchung findet sich in **Offenbarung 3, Vers 10**. Und dann mit dem siebten Siegel, wird das Schrecklichste eröffnet. Die letzten dreieinhalb Jahre, die große Drangsal, wie der **Herr Jesus** den Letzten Weltkrieg nennt in **Matthäus 24, 21**. Und danach wird der **Herr Jesus** in Macht und Herrlichkeit wiederkommen auf dem Ölberg. Um dann eben das tausendjährige Friedensreich aufzurichten. Die Wiederkunft wird beschrieben in **Offenbarung 19, Vers 11**. Dann in **Offenbarung 20** wird das 1000 jährige Friedensreich beschrieben. Und danach heißt es, dass **Johannes** sieht, die Erde entflieht und der Himmel und keine Stätte wird für sie gefunden. Das ist der Moment, wo Gott dieses Weltall auflösen wird. Und dann heißt es, der große weiße Thron stand da und die Toten auferstehen, aber sie werden immer noch Tote genannt. Das sind die Toten, die auferstehen werden von **Kain**, die nicht erlöst worden sind, weil sie nicht geglaubt haben. Und die werden dann vor dem großen weißen Thron erscheinen, das ist das Endgericht. Sie kommen aus dem Gefängnis heraus vor den Thron, werden gerichtet und erst dann in den Feuersee geworfen. Also nochmals: Die Entrückung von Johannes in **Offenbarung 4, Vers 1**, symbolisiert das, was der Apostel Paulus in **1. Thessalonicher 4, 13 bis 18** beschreibt: Die Erlösten der Gemeinde werden, noch bevor die Gerichte der Offenbarung in Erfüllung gehen in den Himmel aufgenommen.



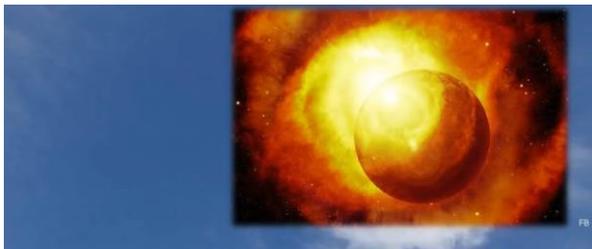
Ihr Körper wird verwandelt werden in einen unsterblichen Auferstehungskörper und alle Gläubigen des Alten und des Neuen Testaments werden dann auferstehen. Das heißt, Geist und Seele im Paradies werden mit dem Körper vereinigt, der eben Auferweckt werden wird und dann werden sie als volle Menschen Geist, Seele und Leib entrückt werden wieder in den Himmel, in den himmlischen Tempel. Und jetzt der Kontrast. Die Hölle in **Offenbarung 20**, wo wir das Endgericht finden. Alle verlorenen Menschen ab Kain

werden dort erscheinen. Und wir lesen in **Offenbarung 20 Vers 12**, dass dabei das Buch des Lebens geöffnet wird. Und wenn jemand dort nicht eingeschrieben gefunden wird, wird er in den Feuersee



geworfen.

Wir lesen, wie es steht in der Bibel. **Offenbarung 20, Vers 11**: *<Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel und keine Stätte wurde für sie gefunden.>*



Offenbarung 20,11-12:

11 Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden.
12 Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden aufgetan; und ein anderes Buch wurde aufgetan, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.



Das ist das was in 2. Petrus 3 beschrieben wird, das ganze Weltall wird in Brand aufgelöst indem die Elemente, also die Atome - Atom ist eigentlich falsch, das heißt ja das Unteilbare, aber Petrus benutzt einen anderen Ausdruck für Atome *stojjeia*. Also die grundlegenden Bestandteile der Materie werden

aufgelöst werden in Brand. 2000 Jahre vor der Erfindung der Kernspaltung, spricht er über dieses Phänomen - mit gewaltigem Krachen, wird aufgelöst werden. Das ist dieser Moment hier. Und dann heißt es *<Und ich sah die Toten, die großen und die kleinen vor dem Thron stehen, und Bücher wurden aufgetan und ein anderes Buch wurde aufgetan, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.>* Gott verzeichnet alles, was ein Mensch tut und in seinem Leben. Und er wird das einmal so den Menschen vorzeigen. Gott braucht keine Bücher, er weiß alles, aber dieser Prozess wird nie so geschehen, dass es einfach heißt, ihr seid verurteilt. Wieso? Das kann nicht mitgeteilt werden. Ihr seid einfach verurteilt. Nein, Gott dokumentiert jeden Punkt. Warum? Das ist so ganz anders als in dem Roman von **Kafka**. Ein jüdischer Schriftsteller, der allerdings in Hoffnungslosigkeit gelebt hatte. Er hat das Buch geschrieben, *Der Prozess*. Josef F. arbeitet in der Bank und plötzlich kommen Männer und sie verhaften ihn. Du bist verhaftet. Aber wir können und wollen auch nicht sagen, warum, was du getan hast. Er erfährt nicht, was seine Schuld ist, aber sie sagen, die Verhaftung ist auch quasi speziell, denn er darf weiter in der Bank arbeiten. Und er fragt sich, „Was habe ich gemacht? Ich bin verurteilt, ich weiß nicht warum.“ Und er geht auf die Suche und dieses geheimnisvolle Gericht möchte er kennenlernen. Am Schluss des Buches wird er dann von zwei Männern abgeschlachtet. Und er gibt sich quasi am Schluss hin, er akzeptiert das Urteil, obwohl er nicht weiß, was er gemacht hat. Es wird ihm nie gesagt. Kafka hat dieses Buch geschrieben, weil es dieses Problem wirklich gibt, dass Menschen einfach verurteilt werden. Aber es wird nicht belegt, was sie gemacht haben, aber sie sind verurteilt. Und das hat auch sehr viel mit der jüdischen Geschichte zu tun. Ja, aber Gott ist ganz anders, er ist gerecht, er dokumentiert jeden Punkt ganz genau und darum in den Büchern der Werke wird alles nachgewiesen. Aber es kommt eben noch etwas dazu.

Offenbarung 20,13-15:

13 Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.
14 Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee.
15 Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buche des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.



<Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren>, also die Körper in im Diesseits auf dem Meeresgrund. Die werden

auferstehen *<und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.>* Also nicht einfach irgendwie, sondern genau, was einer getan hat. Ein guter Bürger wird anders gerichtet werden als Hitler. *<Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod der Feuersee und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.>* Und jetzt ist wichtig zu wissen, ohne dass ich das jetzt beweise, ich habe das in anderen Vorträgen erklärt: Das Buch des Lebens ist ein Buch, in dem Gott bei der Erschaffung der Menschen von Grundlegung der Welt an alle Menschen eingeschrieben hat, die einmal

entstehen würden. Ich sage nicht, die einmal geboren werden würden, denn auch die, die im Mutterleib existiert haben, aber dann als Frühgeburt weg sind, die stehen auch drin. Das sehen wir aus **Psalm 139**, das auch der Embryo sagen kann, daß er im Buch des Lebens steht. Und auch die abgetriebenen Kinder - seit 1973 über eine Milliarde - die sind alle dort aufgezeichnet. Also Gott hat die ganze Menschheit eingeschrieben in das Buch des Lebens, um zu zeigen, er möchte das Leben für alle, er möchte sein Heil in dem **Herrn Jesus** für alle. Darum wird es genannt, das Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an. Und zwar ist dieses Buch ein wunderbarer Beweis der Liebe Gottes zu allen Menschen. Aber wenn ein Mensch in seinem Leben die Gnadenzeit verpasst - die ist spätestens zu Ende beim körperlichen Tod - dann geht er verloren. Und es gibt auch Menschen, wo die Gnadenzeit schon vor dem Tod zu Ende geht. Beim Pharao in **2. Mose**, er hat sechs mal sein Herz verhärtet, aber beim siebten Mal hat Gott sein Herz verhärtet. Von dort an konnte er sich nicht mehr bekehren, aber vorher hätte er sich bekehren können und errettet werden können. Gott möchte, daß alle Menschen gerettet werden, um zur Erkenntnis der Wahrheit kommen – **1. Timotheus 2, Vers 4**. Aber wenn jemand die Gnadenzeit verpasst, dann wird Gott ihn auslöschen aus diesem Buch. Darum heißt es in **Jesaja 55** Rufet den Herrn an, solange er nah ist, solange er zu finden ist. Also nicht ewig, sondern solange er zu finden ist. Das ist die Gnadenzeit. **Nach dem Tod ist es definitiv - diese Kluft kann nicht überschritten werden** und der **Herr Jesus** sagt in **Markus 2**, er der Sohn des Menschen hat Gewalt Sünden zu vergeben auf Erden. Warum auf Erden? Weil wir nur die Vergebung Gottes bekommen können hier auf der Erde im Diesseits im - Jenseits können wir sie nicht nachträglich holen wenn wir sie da nicht angenommen haben. **Hebräer 9, Vers 27** sagt es ist den Menschen gesetzt einmal zu sterben. Danach das Gericht. Und Keine Reinkarnation! Einmal! Also sehr ernst. Und Gott wird dieses Buch zeigen, ihr steht nicht drin. Ich hatte euch mal eingeschrieben. Aber ihr habt nicht gewollt und darum sind eure Namen gelöscht. Und dann kommt diese ewige Verdammnis. **Matthäus 25, Vers 46** der **Herr Jesus** sagt *<Und diese werden hingehen in die ewige Pein, die Gerechten, aber in das ewige Leben.>* Jetzt, wenn Irrlehren sagen nein, es gibt keine ewige Verdammnis.



Aber hier steht ja die ewige Pein. Nein, das Wort hier bedeutet nicht ewig, und das bedeutet ein Zeitalter oder Zeitalter lang. Durch *vielen* Zeitalter. Was steht hier auf Griechisch? Aionios. Übrigens nicht aion. Das Wort aion in der Bibel kann bedeuten, Zeitalter oder Ewigkeit das ist nicht ganz eindeutig.

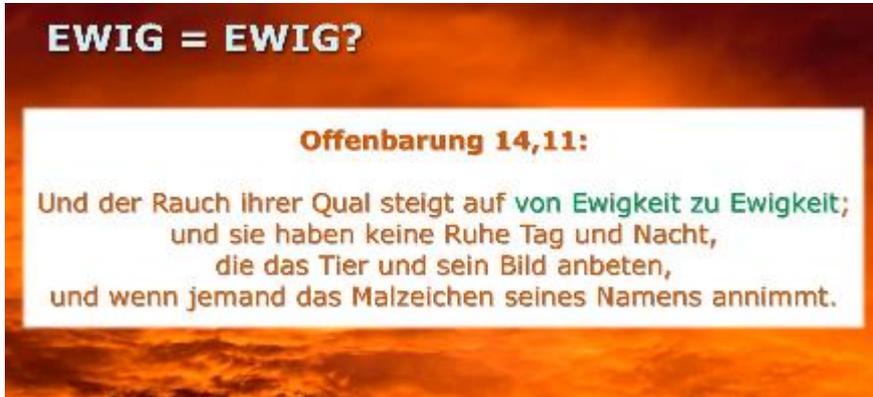
Aber aionios kommt etwa 70 mal im Neuen Testament vor und bedeutet immer im Neuen Testament ewig und in der außerbiblischen, griechischen Literatur zurzeit des Neuen Testaments, bedeutet das ewig. Aber noch etwas. Ist ja ganz logisch. Hier haben wir in der Sprachwissenschaft, nennt man das eine Opposition, eine Gegenüberstellung, die ewige Pein - das ewige Leben. Wenn die ewige Pein nicht ewig ist, dann ist das ewige Leben auch nicht ewig. Das wäre ja hoffnungslos. Aber das ewige Leben ist absolut ewig. Wenn jemand nicht wüsste, was aionios bedeutet, da könnte man es herausfinden. Man muss einfach 2. Korinther 4, 17 lesen. Paulus sagt *<Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Drangsal bewirkt uns ein über die Maßen überschwängliches ewiges Gewicht von Herrlichkeit, indem wir nicht das anschauen, was man sieht, sondern das, was man nicht sieht, denn das, was man sieht, ist zeitlich das aber, was man nicht sieht, Aionios*

>

Jetzt wüßten wir nicht, was heißt aionios. Das kann man ganz leicht herausfinden, aus dem Zusammenhang. So mussten wir damals auf der



Mittelschule auch lateinische Texte übersetzen. Prüfung - man muss übersetzen und das Wort weiß ich nicht und das Wort weiß ich nicht - dann muss man aus dem Zusammenhang herausfinden. Das geht. Also zeitlich und *aionios* das Gegenteil von zeitlich. Was ist das? Eben, nicht zeitlich. Ewig. So einfach im Grunde genommen. In **Offenbarung 14, Vers 11** steht <Und der Rauch ihrer Qual steigt auf, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe, Tag und Nacht die das Tier und sein Bild anbeten. Und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.>

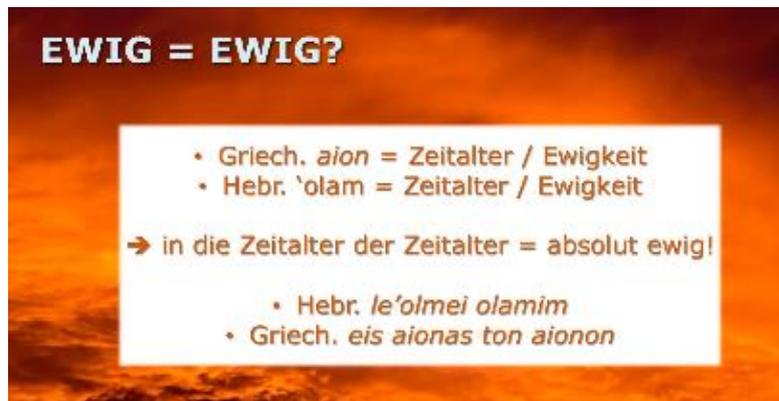


Da wird von der Hölle gesprochen, sie wird von Ewigkeit zu Ewigkeit sein. Da sagt ein Allversöhner, ein Irrlehrer, „Falsch übersetzt, das darf man nicht übersetzen mit Ewigkeit!“ Warum nicht? Hier steht *aion* also nicht *aionios* - was wirklich ewig heißt - sondern *aion*, das heißt

Zeitalter. Richtig, das kann man in jedem Wörterbuch nachschauen, *aion* heißt Zeitalter, aber nicht nur, das gleiche Wort heisst auch Ewigkeit. Ja gut, jetzt kann man ja übersetzen was man will.

Die, die keine ewige Verdammnis wollen, die übersetzen von Zeitalter zu Zeitalter wörtlich in die Zeitalter der Zeitalter - *eis aionas ton aionon*. Und die anderen von Ewigkeit zu Ewigkeit oder in die Ewigkeit der Ewigkeiten. Nein, so geht das nicht beim Übersetzen, dass man da machen kann, was man gerne möchte.

Nochmals: Griechisch *aion* bedeutet Zeitalter oder Ewigkeit. Es ist uneindeutig.



Genauso wie im Hebräischen das Wort *olam* heißt Zeitalter und heißt Ewigkeit. Aber wenn man auf Hebräisch ganz eindeutig sagen möchte ewig, dann kann man das auch. Aber dann muss man diese Konstruktion benutzen, hebräisch *le'olmei olamim*. Das heisst in die Zeitalter der Zeitalter, und dieser

Ausdruck bedeutet immer absolut ewig, ohne Ausnahme, das eben eindeutig Ewigkeit zu sagen. Nun im griechischen Neuen Testament ist dieser Ausdruck genau übernommen worden im griechischen, und zwar mit dem Wort *aion*, Zeitalter. *Eis aionas ton aionon*, das heisst in die Zeitalter der Zeitalter, aber dann bedeutet es absolut ewig. Und darum alle die Stellen im Neuen Testament, wo steht in die Zeitalter der Zeitalter und gerade in Verbindung mit der Hölle, machen klar, es ist wirklich ewig. Die Existenz geht weiter, sie wird nicht ausgelöscht. Das ist das letzte Bild. Schrecklich, der Feuersee. Aber die Bibel sagt, es ist eine Wirklichkeit.

Menschen werden ewig getrennt sein, aber nicht, dass sie dann sagen könnten, beim letzten Gericht, oh, es ist so traurig mit mir, das ist ein Drama, ich war nicht auserwählt. Nein, es ist nicht ein Drama. Ein Drama ist eine Geschichte, wo einer ganz Schreckliches erlebt, aber eigentlich hatte er gar nichts dafür. Das sind Dramen bei



den alten Griechen. Aber das ist nicht ein Drama, sondern das ist einfach eine Katastrophe die Hölle. Weil der Mensch, jeder Mensch könnte gerettet werden und in **Hiob 33** steht, dass Gott jeden Menschen mindestens dreimal ruft. Das wir dort poetisch gesagt haben, zwei- dreimal um das dreimal zu betonen. Und Gott ruft jeden Menschen. Auch wer im Dschungel wohnt und noch nie etwas vom Evangelium gehört hat, im Leben wird Gott ihn mindestens dreimal in ganz besondere Weise ansprechen und rufen zur Umkehr. Es kann auch mehr sein. Der Pharaon hat sich sechs mal verhärtet, das wären schon 2 * 3 mal gewesen und es war auch nicht das einzige. Es gab schon vorher ein Rufen Gottes. Aber, **wir müssen kommen**. Und wenn wir merken, der Herr ruft mich zur Umkehr, dann muss man wirklich seine persönliche Schuld Gott im Gebet bekennen und mit Dank das Opfer des **Herrn Jesus**, der an unserer Stelle, der Gerechte für die Ungerechten gestorben ist, im Glauben in Anspruch nehmen. Und dann wird man erfahren, dass Gott alles vergibt und auch Sicherheit gibt für Zeit und Ewigkeit. Also dieses Thema Feuersee ist ganz wichtig, um dieses schreckliche Los zu sehen, derer, die das Evangelium ablehnen. Es ist auch wichtig für die Gläubigen, das vor sich zu haben, denn das motiviert uns, die Menschen zu rufen, dass sie doch diesen Ruf wirklich ernst nehmen und wirklich mit absoluter Konsequenz, 180 Grad in ihrem Leben drehen, um dem **Herrn Jesus** den einzigen Retter nachzufolgen.